

Sichelschmiede  
Beyschlagstr. 11a  
13503 Berlin  
030-43671621  
E-Mail: [info@sichelschmiede.org](mailto:info@sichelschmiede.org)  
Internet: [www.sichelschmiede.org](http://www.sichelschmiede.org)



Berlin, den 25. Mai 2010

Liebe Freundinnen und Freunde,

heute möchten wir euch einige kurze Informationen zu Terminen und Veranstaltungen geben und dann vor allem unsere Gedanken zur Zukunft der Sichelschmiede mit euch teilen. Dazu bitten wir euch auch um Rückmeldungen.

### **Termine und Veranstaltungen**

Zunächst ein kurzer Bericht von der Seebestattung des Bombodroms am 1. Mai: Da hatte sich die Aktionsgemeinschaft Freier Himmel wirklich etwas einfallen lassen, um das Ende des Bombodroms zu feiern. In einem feierlichen Trauerzug mit Blasmusik (IG Blech) wurde ein großer "Sarg" durch das Strandbad Mirow getragen. Während ein Sprecher die Stationen des Widerstands gegen das Bombodrom verlas, bewegte sich der Trauerzug immer näher ans Wasser. Als vom verlorenen Prozess die Rede war, stiegen die Sargträger in voller Montur (mit Zylinder!) ins Wasser. Der Moment, als die Entscheidung zum Verzicht auf die militärische Nutzung des Geländes genannt wurde, war der Höhepunkt. Der Sarg wurde ins Wasser gelassen und entpuppte sich als ein Boot, aus dem, nachdem das Sargtuch abgenommen war, lauter bunte Luftballons in den Himmel stiegen: Symbol für das neue, was jetzt entstehen kann. Wir fanden die Zeremonie sehr gelungen. So wurde der lange, zähe Erfolgsprozess nochmal kondensiert erlebbar - und feierbar.

Die Vorsitzende des Freien Himmels, Barbara Lange, würdigte in ihrem Redebeitrag alle Initiativen, die zum Erfolg beigetragen haben. Klaus Günther von Pro Heide berichtete über die Arbeit der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Kyritz-Ruppiner Heide, die ein Konzept für zukünftige Nutzung des Geländes entwickelt.

Auffällig war an diesem Tag das Fehlen der BI FREIE HEIDE. Zwar waren viele ihrer Mitglieder zum Feiern gekommen; einen Redebeitrag der FREIEN HEIDE gab es aber zu dieser Feier nicht. Das war aus unserer Sicht schade, denn nach dem langen gemeinsamen Kampf hätte die Seebestattung ein schöner gemeinsamer Abschluss sein können.

Aber die Pause der BI FREIE HEIDE ist nun offensichtlich vorbei. Für die nächsten Wochen plant sie eine ganze Reihe von Veranstaltungen:

30. Mai 2010, 16:00 Uhr

**Fotoausstellung - Bilder von der Protestwanderung am 12.7.2009 in Sewekow (Vernissage),** Kirche Zühlen (bei Rheinsberg)

8. Juni 2010, 19:00 Uhr

**Mitgliederversammlung der [Bürgerinitiative FREIE HEIDE](#),** Gaststätte Fölsch in Gühlen Glienicke

9. Juli 2010, 12:30 Uhr

**Wanderung entlang der ehemaligen Bombodromgrenze (ca. 10 km),** Treffpunkt Fretzdorf Kirche (Anmeldung erbeten)

Wir selber werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln direkt nach Pfalzheim fahren, wo die eigentliche Wanderung beginnt. Wir haben heute mit Gitta Kühn von der BI FREIE HEIDE besprochen, dass wir das auch allen anderen empfehlen, die aus Richtung Berlin bzw. Neuruppin anreisen. (RE ab Hennigsdorf 10:51, an Neuruppin Rheinsberger Tor 11:26, Bus 762 Richtung Walsleben Abfahrt 11:47, Ankunft in Pfalzheim um 12:14. Das lässt Zeit für ein gemütliches Picknick am Waldrand, bevor die Wanderung losgeht.) Bitte trotzdem anmelden bei [kontakt@bi-freieheide.de](mailto:kontakt@bi-freieheide.de) mit Hinweis auf die eigenständige Anreise nach Pfalzheim.

9. Juli 2010, 17:00 Uhr

**Veranstaltung zum Jahrestag des Verzichts auf das Bombodrom,** Fretzdorf

Hier soll die letzte Mahnsäule enthüllt werden.

(Rückfahrt Richtung Neuruppin/Berlin z.B. mit dem Regionalexpress um 18:05.)

11. Juli 2010, 19:00 Uhr

**Konzert mit der Berliner Band SOUL UNLIMITED,** Kirche Zühlen

Andere Termine der nächsten Zeit:

26. Mai 2010 (also morgen), 19:30 im Café Hinterhof

**Arbeitstreffen der Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide**

Hier geht es um die Frage, wie die Friedensinitiative jetzt weiter macht.

9.-17. Juli 2010

**Pilgerweg der Kommunität Imshausen von Gorleben zur Freien Heide**

Kontakt: Kommunität Imshausen, Tel 06622-7363, E-Mail:

[komm.imshausen@web.de](mailto:komm.imshausen@web.de).

## Gedanken zur Zukunft der Sichelschmiede

Bei der Gründung der Sichelschmiede am 12.12.2005 haben wir die Ziele des Projekts folgendermaßen beschrieben:

*Übergeordnete politische Ziele / gesellschaftliche Vision:*

- *Gewaltfreie herrschaftslose Gesellschaft;*
- *Überwindung von Militarismus, Kapitalismus, Sexismus, Rassismus;*
- *Gerechter Friede, Solidarische Lebensweise, Leben im Einklang mit der Natur*

*Konkrete politische Ziele dieses besonderen Projektes:*

*1. Breite gesellschaftliche Ablehnung von Kriegseinsätzen der Bundeswehr, Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen politisch nicht mehr durchsetzbar.*

*... weil gerade massiv die Kriege der Zukunft vorbereitet und eingeübt werden und wir dringend etwas dagegen unternehmen müssen, denn wenn Kriege einmal begonnen haben lassen sie sich schwer aufhalten.*

*2. Verhinderung des Bombodroms, Zivile Nutzung der Heide.*

*... weil dadurch die Bundeswehr einen Übungsort für Auslandseinsätze verliert, weil das ein guter Ansatz zum Erreichen des ersten Ziels ist, weil dadurch die Heidelandschaft vor Zerstörung bewahrt wird, weil dadurch die unrechtmäßigen Enteignungen rückgängig gemacht werden.*

Das erste konkrete Ziel ist erreicht, das zweite noch lange nicht, ganz zu schweigen von unserer langfristigen gesellschaftlichen Vision. Auf diese Ziele wollen wir weiter hin arbeiten. Dabei scheint es uns sinnvoll, an den Erfolg anzuknüpfen und diese mutmachende Erfahrung weiter zu tragen. Deshalb möchten wir die Sichelschmiede als Projekt, das mit dieser Erfolgsgeschichte verbunden ist, weiterführen. (Hans-Peter war von Anfang an bei Protest und Widerstand gegen das Bombodrom dabei, Ulrike seit 2003 und dann sehr intensiv ab 2005.)

Mit Blick auf das bisherige Profil unseres Projekts und auf unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten sehen wir die folgenden möglichen Aufgabenbereiche für die Zukunft:

- Bewahren, Aufarbeiten und Weitergeben der Geschichte des Widerstands gegen das Bombodrom  
In allen beteiligten Initiativen wird derzeit darüber gesprochen, wie diese mutmachende Geschichte dokumentiert und erlebbar gemacht werden kann - z.B. für Menschen an anderen Militärstandorten, für TouristInnen, für die nachkommende Generation in der Region. Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten. Der könnte z.B. so aussehen, dass wir die Sichelschmiede zu einem Ort machen, an dem BesucherInnen sich informieren können - durch das persönliche Gespräch und durch eine Ausstellung. Wenn es in Zukunft offizielle Heideführungen für TouristInnen gibt, könnten wir in diesem Rahmen eine Führung mit dem Schwerpunkt „Antimilitarismus“ anbieten.

- „Hier nicht und nirgendwo“ - Unterstützung von Widerstand gegen Bombenabwurfplätze anderswo  
Wir könnten aktiv Kontakte knüpfen zu Initiativen an anderen Orten im In- und Ausland, wo die Bundeswehr das Bombenwerfen übt. Wir könnten dazu beitragen, den erfolgreichen Widerstand gegen das Bombodrom zu einem Exportschlager zu machen.
- Mit Analysen und Artikeln könnten wir auch weiterhin darüber informieren, wie Bundeswehr, EU und NATO weltweit Kriege vorbereiten und führen und wie damit Völkerrecht und Verfassung ständig verletzt werden.
- Wir könnten Trainings und Seminare anbieten zu gewaltfreier ziviler Konfliktbearbeitung. Damit könnten wir der allgegenwärtigen „TINA“ (There is no alternative, Es gibt keine Alternative) ein Wissen um praktische Möglichkeiten gewaltfreier Konfliktaustragung entgegensetzen. Mit Trainings zu gewaltfreier Aktion und Zivilem Ungehorsam könnten wir Menschen für antimilitaristische Aktionen und Kampagnen vorbereiten und stärken.

All das würde natürlich deutlich besser funktionieren, wenn die Sichelschmiede wieder „nach Hause“ käme, also von Berlin wieder in die Kyritz-Ruppiner Heide übersiedeln würde. Zur Erinnerung bzw. zur Information für die, die noch nicht so lange „dabei“ sind: Im April 2006 ist Ulrike nach Rossow am Rande des ehemaligen Bombodroms gezogen, um dort eine Keimzelle zu schaffen, aus der eine Sichelschmiede-Gemeinschaft entstehen sollte. Während die inhaltliche Arbeit der Sichelschmiede viel Unterstützung und Zustimmung gefunden hat, ist es mit der Gemeinschaft nicht so recht voran gegangen. Im August 2007 dann haben wir beide uns beim Geburtstagsfest der BI FREIE HEIDE in Gadow kennen und bald auch lieben gelernt. Schon bald haben wir festgestellt, dass unsere vollen Terminkalender eine Beziehung nur zulassen, wenn wir zusammen wohnen; aber ein Umzug von seinem schönen Berliner Haus in eine Mietwohnung in Rossow nicht in Frage. So ist Ulrike Anfang 2008 zu Hans-Peter nach Berlin gezogen, und wir haben die Sichelschmiede seitdem von hier aus gemeinsam „gemacht“. Damit war immer die Überlegung verbunden, irgendwann zurück in die Kyritz-Ruppiner Heide zu gehen.

Die Idee, mit einem friedenspolitischen Projekt wie der Sichelschmiede auch eine andere Art des Wirtschaftens zu verbinden, die Idee der Subsistenzwirtschaft war für Hans-Peter zunächst neu und gewöhnungsbedürftig. Wir haben uns im Laufe der Zeit viel darüber auseinandergesetzt und auch schonmal probeweise als Urlaubsvertretung bei Freunden den Garten und die Ziegen, Schafe und Hühner versorgt. Jetzt sind wir soweit: wir wollen aufs Land. Wir wollen einen großen Garten zur Selbstversorgung, Ziegen und Hühner.

Wir haben uns vor kurzem einen Vierseitenhof in einem Dorf am Rande des Bombodroms angesehen. Dort gäbe es die Möglichkeit, alle oben genannten Ideen zu verwirklichen:

- Ein großes Wohnhaus könnte nach Ausbau Platz für uns und Gäste bieten. Im großen Wohnzimmer könnte man sich auch mal mit vielen Leuten zusammen setzen.
- Es gibt Ställe für Ziegen und Schafe sowie ausreichend Land.
- Eine große Feldsteinscheune könnte zu einer Ausstellungs- und Veranstaltungsscheune umgebaut werden.
- Als Projekt für die fernere Zukunft wäre es noch möglich, ein zweites vorhandenes Stallgebäude zu Wohnraum (z.B. für Seminargäste) auszubauen.
- Mit anderen Menschen, die sich im gleichen Dorf ansiedeln oder dort schon wohnen, könnten Formen solidarischen Wirtschaftens und andere Formen von Gemeinschaftsleben entstehen.

Irgendwann in den nächsten Wochen wird eine Entscheidung anstehen, ob wir das angebotene Anwesen kaufen. Falls es dieses nicht wird, dann vielleicht später ein anderes. Bevor wir uns entscheiden, hätten wir gerne eine Rückmeldung von euch, den Leserinnen und Lesern unseres Rundschreibens.

Den Kauf des Anwesens, die Renovierung des Wohnhauses und das Herrichten von Stall und Garten würden wir aus eigenen finanziellen Mitteln bestreiten wollen und können. Aber spätestens wenn es dann an einen Ausbau der Scheune zum Veranstaltungs- und Ausstellungsraum ginge, wären wir auf tatkräftige Mithilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen. Außerdem macht ein solches Vorhaben natürlich nur Sinn, wenn es auch angenommen und genutzt wird.

Deshalb wüssten wir gerne von euch:

- Welche der Aufgaben, die wir für die Sichelschmiede beschreiben, haltet ihr für sinnvoll? Welche sollten wir eher anderen überlassen?
- Soll die Sichelschmiede überhaupt weiter bestehen? Ist sie aus eurer Sicht nach dem Aus fürs Bombodrom noch wichtig?
- Würdet ihr Ausstellungen, Veranstaltungen, Heideführungen der Sichelschmiede nutzen wollen? Welche Zielgruppen seht ihr dafür?
- Habt ihr Lust uns bei diesem großen Vorhaben ein bisschen zu helfen? In welcher Form? Ganz praktisch? Oder vielleicht später, wenn es zum Ausbau der Scheune kommt, auch finanziell?

Eure Antwort muss keine Doktorarbeit werden, wir freuen uns über kurze spontane Gedanken zu einzelnen Punkten. Am Liebsten ist es uns, wenn ihr per E-Mail oder Post antwortet, weil wir sonst vom vielen Telefonieren die nächsten Tage heiße Ohren bekommen.

Es grüßen euch herzlich

*Ulrike und Hans-Peter Laubenthal*